

Kandidatenprofile Lehrervorstandskandidaten



Name: Andrea Dobos

Beruf: Verkehrsfachwirtin Seefrachttransporte, Humanenergetikerin

Motivation: Seit 2022 bin ich Teil dieser Schule und ich merke jedes Mal aufs Neue, wie viel Kraft in unserem Zusammenhalt steckt. Menschen, die sich für die Gemeinschaft einsetzen, prägt diese Schule und genau deshalb will ich dazu beitragen, dass diese Kultur bleibt. Mit meiner Kandidatur möchte ich die Schule an den richtigen Stellen weiterentwickeln und gleichzeitig das bewahren, was sie stark macht.

In meinem Beruf als Verkehrsfachwirtin brachte 29 Jahre lang täglich Dinge zusammen, die auf den ersten Blick nicht zueinander passen. Fahrpläne, Kapazitäten, unterschiedliche Interessen von Kunden, Speditionen und Behörden, ich sorgte dafür, dass daraus eine Route wird, die für alle funktioniert.

Genau diese Fähigkeit sehe ich auch als meinen Beitrag für den Vorstand. Ich bin die, die zwischen Eltern, Lehrkräften, Verwaltung und Kindern die Verbindung herstellt und aus unterschiedlichen Anliegen einen gemeinsamen Weg baut. Struktur, Planung und der Blick für das große Ganze gehören zu meinem Handwerkszeug, genauso wie die Ruhe, auch bei komplexen Abstimmungen den Überblick zu behalten. Verlässlichkeit und eine klare, lösungsorientierte Arbeitsweise sind für mich kein Anspruch, sondern gelebter Alltag.

Aufgrund meiner beruflichen Erfahrung in der Koordination unterschiedlicher Akteure könnte ich mir eine Mitarbeit im Bereich Kommunikation und Organisation gut vorstellen, dort, wo es darum geht, verschiedene Gruppen zusammenzubringen und Prozesse reibungslos zu gestalten.

Name: Sebastian Martienssen	
Alter: 37 Jahre	
Beruf:	Gelernter Zimmermann & Projektleiter im Vertrieb (Neutore)
Kinder an der Schule:	3 Kinder (aktuell in den Klassen 1, 4 und 8)
Engagement:	- Seit 4 Jahren aktiv im Kreis Schulleben (Schwerpunkt: Festorganisation) - Ehemaliges Mitglied im Eltern-Schüler-Lehrer-Rat
Motivation:	Seit acht Jahren ist unsere Familie fest mit der Freien Waldorfschule Chiemgau verwurzelt. Als Vater von drei Kindern erlebe ich täglich, wie wichtig ein stabiler, lebendiger Ort für das Aufwachsen unserer Kinder ist. Die Waldorfschule ist ein lebendiger Organismus, der von der Mitgestaltung lebt. Durch meine Arbeit im Kreis Schulleben und die Organisation unserer Schulfeste habe ich bereits viel bewegt. Jetzt möchte ich den nächsten Schritt gehen und Verantwortung übernehmen, um den Ort, an dem meine Kinder lernen, aktiv, zukunftsicher und partnerschaftlich mitzugestalten.
Das bringe ich in die Vorstandsarbeit ein:	Bau- und Projektkompetenz Durch meine handwerkliche Basis und meine aktuelle Tätigkeit als Projektleiter bringe ich fundierte Erfahrung in der Arbeitsvorbereitung, Kalkulation sowie in Angebots- und Preisverhandlungen mit. • Diplomatie & Brückenbauen Als betrieblicher Mediator verstehe ich mich darauf, in Konflikten neutral zu bleiben, zuzuhören und diplomatische Lösungen zu finden, die alle Beteiligten mitnehmen. • Gemeinschaftssinn & Tatkraft Durch die Festorganisation kenne ich die Strukturen der Schulgemeinschaft genau. Ich weiß, wie man Menschen motiviert und Projekte erfolgreich auf die Beine stellt.
Meine Vision für unsere Schule:	Ich wünsche mir eine Schule, die wirtschaftlich und organisatorisch auf gesunden Beinen steht, während das menschliche Miteinander im Zentrum bleibt. Ich möchte ein stabiles Bindeglied zwischen Elternschaft, Kollegium und Verwaltung sein – mit pragmatischen Lösungen, handfestem Anpacken und einem offenen Ohr für alle.



Name: Christoph Köhler (* 1965)

Beruf: Diplom Physiker, Seit 2005 Waldorflehrer an der FWS Chiemgau in den Fächern Physik, Mathematik, Wahlkurs Wirtschaft und Informatik ab der 8. Klasse aufwärts

Motivation: Was braucht die Schulgemeinschaft?
„Heilsam ist nur, wenn im Spiegel der Menschenseele sich bildet die ganze Gemeinschaft und in der Gemeinschaft lebet, der Einzelseele Kraft.“
Waldorfschule ist ein Ort, an dem Individualismus und Gemeinschaft zum Ausgleich gebracht werden könnten. Das Beharren auf den eigenen Positionen bei mangelnder Kompromissbereitschaft führt aber nicht nur zu einer zunehmenden Spaltung der Gesellschaft, sondern auch unsere Schule. Dadurch lässt sie sich zunehmend durch gesamtgesellschaftliche Entwicklungen vereinnahmen. Mit einer Arbeit als Vorstand verbinde ich den Wunsch an diesem wichtigen Schalthebel meinen Beitrag leisten zu können, negative Entwicklungen aufhalten und vielleicht ein Stück sogar rückgängig machen zu können.
Der Vorstand muss dazu stark an die Schulgemeinschaft angebunden sein. Dies ist nicht allein mit einer Berichtspflicht abgedeckt. Transparenz und Beteiligung muss strukturell in der Geschäftsordnung verankert werden. Auch hierfür möchte ich meine Ideen in den Vorstand einbringen.
Ein weiteres Anliegen ist es, die Schule auch in einem übergeordneten Kontext nachhaltiger aufzustellen. Ein ökologisch-sozialer Umgang mit Geld, im Beschaffungswesen oder in der Liegenschaftsverwaltung sollten immer wieder neu in Blick genommen werden.

Fähigkeiten: Durch meine Ausbildung, Tätigkeit als Lehrer für Naturwissenschaften und durch mein Wesen ist mir das analytische Denken sehr vertraut. Der Verstand ist ein sehr hilfreiches und mächtiges Werkzeug, komplexe Sachverhalte und Strukturen zu verstehen und Lösungen für schwierige Problemstellungen zu finden. Doch der Verstand allein ist kalt und kann schnell verletzende, ja sogar destruktive Wirkung entfalten. Deswegen muss der Intellekt durch Herzenskräfte beseelt werden, um ihn in die richtige Richtung zu lenken und in den Dienst einer übergeordneten, gemeinwohlorientierten Sache zu stellen. Scheins objektive Tatsachen können

nicht alleinige Grundlage von Entscheidungen sein. Zu viele Fakten lassen Interpretationsspielräume zu. Diese wollen genutzt sein durch Intuition oder subjektives Empfinden im Sinne einer menschlichen und gemeinwohlorientierten Schulpolitik. Verschiedene Sichtweisen auf eine Sache erfordern Teamfähigkeit, Kompromissbereitschaft und Lösungsorientierung. Diese stehen in Spannung zur eigenen Standhaftigkeit.

Ein Verständnis für Verwaltungsaufgaben ist hilfreich und gut. Aber hierfür gibt es ja die Geschäftsführung und Verwaltung. Diese haben mehr Kenntnisse und Erfahrungen, als sie ein ehrenamtlicher Vorstand mitbringen kann. Fast wichtiger sind deshalb Zukunftsvisionen als Leitfaden dafür, wohin sich die Schule entwickeln kann.

Ich bewerbe mich für den Vorstand, weil ich glaube diese Essentials mitzubringen und in den Dienst der größeren Sache stellen zu können.



Name: Alessia Maraun

Beruf: Lehrerin für Biologie & Ethik (Oberstufe)

Motivation: Ich möchte mich als Lehrervorstand engagieren, weil mir die Weiterentwicklung unserer Schule sehr am Herzen liegt. Dabei verstehe ich Schule als einen Ort, in dem Kinder und Jugendliche dabei unterstützt werden, respektvoll im Miteinander zu agieren und ihr innewohnendes Potential zu entdecken, um als junge Erwachsene eigen verantwortlich und mutig an der Gestaltung der Gesellschaft mitzuwirken.

Dabei kann unser Organisationsprinzip der Selbstverwaltung den Kindern und Jugendlichen ein gutes Vorbild und Lernfeld bieten. Denn sie lebt vom gemeinsamen Gestalten, von Verantwortung und einem offenen Austausch.

Dazu möchte ich aktiv beitragen und gemeinsam mit Eltern und Kollegium gute Entscheidungen für unsere Schulgemeinschaft treffen.

Das bringe ich mit

- Freude daran, Verantwortung zu übernehmen und Prozesse konstruktiv mitzugestalten
- Organisationstalent und strukturiertes Arbeiten
- Kommunikationsstärke und Teamfähigkeit
- Empathievermögen
- Belastbarkeit und Zuverlässigkeit
- Analyt. Denken und einen guten Blick für das Ganze
- Humor
- Langjährige Erfahrungen in den Verwaltungs- und Organisationsabläufen der Schule

Grundsätzlich bin ich offen für die Arbeit in jedem Ressortbereich. Mit meiner Kandidatur würde ich aber vor allem dafür einstehen wollen, Verantwortungsdiffusion entgegenzuwirken und eine transparente und offene Kommunikation zu gewährleisten. Ich freue mich darauf, meine Fähigkeiten und mein Engagement ehrenamtlich in den Vorstand einzubringen und die Zukunft unserer Schule gemeinsam mitzugestalten.



Name: Andreas Pichler

Ausbildung: Dipl. Ing. Maschinenbau / Technischer Umweltschutz

Berufliche Karriere: > 20 Jahre Aufbau & Führung eigenes Ingenieurbüro / Australien, Technologieentwicklung und Implementierung (Design & Construct), Seit 2025 im Ruhestand

Kompetenzen: Betriebswirtschaftliche Erfahrung, Analysen und Verifizierung von Kostenstrukturen, Bilanzen & GuV Erlös-/Kostenstrukturen, Finanzierungs-/Risikobetrachtungen Personalmanagement (Rekrutierung, Mitarbeiterführung, Ressourcenplanung)

Lotta Amelie Weiglein geht in die Klasse 5a

Schulkind in der WDS:

Motivation: Ich möchte meine in 2024 begonnene Vorstandsarbeit gerne weiterführen. Im Rahmen meiner bisherigen Arbeit als Finanzvorstand hatte ich die Geschäftsführung sowohl als Kontrolleur (Financial Controlling) als auch mitwirkend unterstützt. Die erfolgreiche und effektive Zusammenarbeit mit der GF umfasste z.B.:

- Die Konsolidierung der Buchhaltung hin zu einer verlässlichen und zeitnahen betriebswirtschaftlichen Lagebeurteilung.
- Die Einführung eines Debitorenmanagements, dem Abbau von hohen „Altlasten“ an Überdeputaten und Überstunden, der genaueren Personalkostenverfolgung & Prognose
- Die Umstellung des Kontenplans für Vereine, Einführung einer Kostenstellenrechnung, Kostenanalyse mit Einsparungsmaßnahmen, Vorbereitung und Durchführung des Jahresabschlusses
- 2024 (Steuerbüro, Rechnungsprüfer)

Im Frühjahr 2026 wurde meine Vorstandstätigkeit überraschend beendet, nachdem ich wesentliche Entscheidungen und Vorgehensweisen des damaligen Vorstands kritisch bewertet hatte. Diese Erfahrungen haben mich in meiner Überzeugung bestärkt, dass Transparenz, professionelle Zusammenarbeit und eine funktionierende Selbstverwaltung entscheidend für die Zukunft unserer Schule sind.

Meine Motivation für die Wiederbewerbung speist sich weiterhin aus:

Einen Beitrag zu einer funktionierenden Selbstverwaltung der Schule zu leisten, die ja auf gemeinsame Mitarbeit von Eltern und Lehrern angewiesen ist. Das kann ich am besten in dem ich Verantwortung übernehme und auch verantwortlich, meinem ethischen Kompass folgend, handle.

Da ich meine beruflichen Aktivitäten zurückgefahren habe, kann ich meine freierwerdende Zeit einer sinnvollen, sinngebenden Arbeit widmen. Ich bin glücklicherweise jetzt in der Lage auch mal 10 oder mehr Stunden in der Woche für derartige Aktivitäten zu leisten.

Aus meiner Mitarbeit im ORGA Arbeitskreis habe ich viel über die wesentlichen Merkmale einer funktionierenden Selbstverwaltung gelernt, die da sind:

- Transparenz (Strukturen, Kommunikation)
- Professionelle Selbst-Verwaltung
- Verbindlichkeit (Verfolgung & Umsetzung von Entscheidungen, Rechenschaftspflicht)

Und eine weitere Grundvoraussetzung ist ein vertrauensvoller und toleranter Umgang, offene und ehrliche Kommunikation, um im Sinne eines Interessenausgleiches Entscheidungen zu treffen und umzusetzen.

Mein Anspruch an mich ist, diese Verhaltensweisen zum Credo meiner Arbeit machen.

Ich möchte darüber hinaus dazu beitragen, dass nach den turbulenten Monaten wieder Vertrauen, Stabilität und Zuversicht in unserer Schulgemeinschaft wachsen können.

Name: Sofie Helene Riefer



Beruf: Volljuristin, Fachanwältin für Erbrecht und Schwerpunkt Familienrecht, Inhaberin einer Rechtsanwaltskanzlei in Prien in Sozietät

Motivation: Seit knapp sieben Jahren sind wir als Familie in Prien und seit knapp vier Jahren Teil der Waldorfschulgemeinschaft in Prien. Die Waldorfpädagogik und die anthroposophischen Gedanken begleiten uns bereits seit vielen Jahren und sind für mich von großem Wert. Deshalb möchte ich mich aktiv für die Zukunft unserer Schule engagieren.

Durch meine langjährige Tätigkeit in leitenden Positionen im Hochschul- und Bildungsbereich sowie heute als selbstständige Rechtsanwältin bringe ich umfangreiche Erfahrung in den Bereichen Organisation, Personalführung, Finanzen und Gemeinnützigkeit mit. Besonders wichtig sind mir eine konstruktive Zusammenarbeit, transparente Strukturen und eine zukunftsorientierte Weiterentwicklung der Schule.

Ich möchte dazu beitragen, die Waldorfschule Chiemgau als lebendigen Ort für Kinder, Jugendliche und Familien und ebenso ihre pädagogischen Werte unter den Herausforderungen der Zukunft zu bewahren.

Name: Maximilian Rogg



Beruf: Organisationsentwickler und Change Manager

Motivation: Ich bin dankbar, dass meine Kinder die Waldorfschule besuchen dürfen, und davon überzeugt, dass sie von dem liebevollen, menschenzentrierten und werteorientierten Ansatz ein Leben lang profitieren werden. Diese Chance möchte ich nicht nur meinen, sondern auch anderen Kindern ermöglichen und dazu als Teil des Vorstands einen Beitrag leisten.

Beruflich begleite ich Menschen und Organisationen dabei, ihre Potenziale zu entfalten: bei der Entwicklung strategischer Ziele sowie beim Aufbau der Zusammenarbeit, die es braucht, um diese Ziele zu erreichen. Dabei arbeite ich partizipativ, denn Veränderung gelingt nur nachhaltig, wenn die Beteiligten sie mitgestalten. Diese Haltung passt gut zu unserer Schule, die sich selbst verwaltet und vom Engagement vieler lebt. Meine Erfahrung aus Veränderungsprojekten – bspw. von der Visions- und Strategieentwicklung bis zur Etablierung von kulturellen Rahmenbedingungen, um Werte der Zusammenarbeit im Alltag sichtbar werden zu lassen – bringe ich gerne in die Vorstandsarbeit ein.

Vor diesem beruflichen Hintergrund kann ich mir insbesondere eine Mitarbeit in den Ressorts Schulentwicklung und Personal vorstellen.



Name: Rosa Varga-Weißer

Beruf: Aktuell: Waldorflehrerin einer 2. Klasse

Davor: Dipl. Wirtsch.-Ing. in einem Luftfahrtunternehmen für 25 Jahre

Motivation: Seit bald drei Jahren bin ich als Hospitantin und Lehrerin an der Priener Waldorfschule tätig. Diesen neuen Berufsweg einzuschlagen war eine bewusste Entscheidung und schon lange ein Herzenswunsch.

Ich kandidiere für den Vorstand, weil ich die aktuellen Bedingungen für einen neuen Vorstand als herausfordernd einschätze – und gerade darin eine Aufgabe sehe, zu der ich konstruktiv beitragen kann. Aus meinem früheren Berufsleben, geprägt von der Zusammenarbeit vieler Abteilungen und verantwortungsvollen Leitungsaufgaben, bringe ich Erfahrung darin mit, unterschiedliche Perspektiven zusammenzuführen, in schwierige Situationen zu vermitteln und Gespräche so zu moderieren, dass am Ende tragfähige Lösungen stehen. Konflikte gehe ich offen und respektvoll an, Herausforderungen und Fehler sehe ich als Lern- und Entwicklungschancen. Mir ist wichtig, nicht beim Problem stehen zu bleiben, sondern gemeinsam mit allen Beteiligten Lösungsansätze zu entwickeln und neue Perspektiven zu eröffnen, damit die Schulgemeinschaft in der aktuellen Situation gut und gemeinschaftlich vorankommt.

Durch meine Tätigkeiten in vielen verschiedenen Bereichen kann ich verbindend, moderierend sowie ziel- und lösungsorientiert arbeiten und dabei Brücken zwischen den Gremien, dem Kollegium und der Elternschaft bauen.

Mein Einsatzgebiet im Vorstand kann daher dort sein, wo er gerade am meisten benötigt wird – um gemeinsam nachhaltige und tragfähige Lösungen zu entwickeln.